Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 15

Artikel: Das Programm für die städtischen Bauten in Zürich pro 1909

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-582938

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

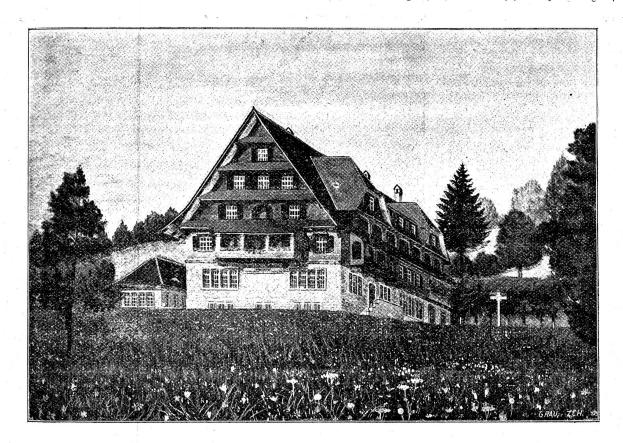
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neues Sanatorium in Oberägeri.

(Eingefandt.)

Im Mai dieses Jahres hat sich in Aegeri unter dem Namen "Ländli" Oberägeri eine Genossenschaft gebildet, mit dem Zwecke, daselbst eine Kuranstalt zu erstellen und zu führen, in der leibliche und geistige Pflege sich

50 Betten vorgesehen, die Versammlungs- und Betriebsräume jedoch so disponiert, daß ein Steigen der Frequenz möglich ist. Im Laufe der Zeit könnten dann noch kleinere Logierhäuser oder Lufthütten zu dem Haupt-



verbinden. Die Erzielung eines Gewinnes ist mit dem Unternehmen nicht beabsichtigt.

Die Vorarbeiten wurden bereits letzten Spätherbst schon begonnen, eine Fahrstraße vom Landungsplatz am See bis zu dem Platze, worauf das Anstaltsgebäude zu stehen kommt, erstellt; angekaufte Quellen gefaßt, ein Reservoir von ca. 40 m³ Inhalt und die Zuleitung erstellt. Die Pläne für diesen Neubau sind, wie der uns vorliegende Jahresbericht erwähnt, von Herrn Ed.

He h. Architekt, in Zürich I mit seinem Verständnis für unsere Bedürfnisse ausgearbeitet worden und wird der Bau auch unter bessen Leitung zur Ausführung gesongen

Der Bau selbst ist ganz einfach, im Stile eines Zuger-Landhauses, aber durchaus solid gehalten. Es sind gebäude erstellt werden. Mit den Bauarbeiten ist bereits begonnen worden und wird der Rohbau durch Herrn J. Landis, Baumeister, in Zug ausgeführt.

Das Programm für die städtischen Bauten in Zürich pro 1909.

(Schluß).

Als in Vorbereitung begriffene Bauten sind zu nennen:

Die Korrektion der Künstlergasse, die wegen der Hochschulbaute nötig wird;

Trottoir an der Kilchbergstraße zwischen Albis- und Tannenrauchstraße und Kanalisation zum Anschluß des projektierten Schulhauses;

Untersührung von Berbindungen zwischen der Sees und der Kilchbergstraße unter der linksufrigen Zürichsees bahn:

Fortsetzung des Mythenquais vom Eingang zum Belvoirpark auf zirka 300 m Länge;

Kanalisation der Aemtler- und Albisriederstraße;

die Erstellung der Schweighofstraße zwischen Birmensdorferstraße und Kolbenhosweg. (Der Straßenbau wird durch Private durchgeführt und soll durch die Stadt unterstügt werden);

Sohlenkorrektion des Hornbaches vom See bis zur Zollikerstraße mit Korrektion der Wildbachstraße zwischen Höschgasse und Hornbachstraße.

Berbreiterung der Gloria-, Platten- und Rämistraße, hervorgerufen durch den Ausbau der Straßenbahngeleise auf der Platte und durch die Einlegung der Doppelspur durch die Platten- und Rämistraße;

Ausbau der Drahtzugstraße zwischen Hammerstraße und Hegibachplatz, der Forchstraße zwischen Burgwies und Stadtgrenze, Verbreiterung der Münchhaldenstraße zwischen Wildbach- und Mühlebachstraße, mit Senkung der Geranienstraße;

Trottoiranlagen an der Sternwartstraße und an der Witikonerstraße;

Ausbau von Teilstrecken der Hardgutstraße und der Schaffhauserstraße;

Treppenanlage zwischen Gloriastraße und Zürichbergstraße;

Die Projekte für Verbreiterung der Stockers und der Selnaustraße, Verbreiterung der Kasernenstraße und Verbreiterung der Forchstraße von der Apollostraße dis zum Hegibach, zu denen die Straßenbahn den Anstoß gegeben hat, sind zu fertigen Plänen und Kostenvoranschlägen gediehen, allein die Kosten, im ersteren Falle Fr. 878,000, im zweiten Fr. 140,000, im dritten Fr. 790,000, wurden im Vergleiche mit dem Maße des Bedürfnisses so hoch befunden, daß der Stadtrat von einer Weiterleitung der Vorlagen Abstand nahm.

Einstweilen müssen auch die Verbreiterung der Werdsstraße, die Fortsetzung der Leonhardstraße bis zur Beckenshöfftraße und der Bau der Sempacherstraße zurückges

tellt werden.

Die Arbeiten an der Anlegung des Stampfenbachsquartiers find durch Rekurse gegen die beschlossenen Baus und Niveaulinien gehemmt.

Hochbau.

Im Voranschlag aufgeführte Bauten:

Die Schulhäuser an der Limmatstraße sind im Jahre 1908 auf Erdgeschoßhöhe, zum Teil darüber, gebracht worden und sollen im Jahre 1910 sertig wersden, das hintere im Herbst, die beiden vordern mit den Turnhallen im Frühling.

Mit den Arbeiten am Schulhaufe an der Münch= haldenstraße ist im Mai begonnen worden; sie wer= den so gefördert, daß sie bis Ende des Jahres voraus=

sichtlich das dritte Stockwerf erreichen.

Für das neuerrichtete Musikpavillon in der Stadthausanlage ist die Frage der Beleuchtung, sowie eines den Schall zurückwerfenden Holzbodens noch in der Schwebe.

Die Ausführung des Sonnenbades am Utoquai wurde wegen der Einsprache von Nachbarn, die zwar keinen Erfolg hatte, verzögert, konnte aber im Monat

Juni vollendet werden.

Der Umbau der Heizung im Schulhause an der Mühlebachstraße wird in den kommenden Sommerserien außgeführt.

Bauten, zu denen die Borarbeiten fertig find und die zum Teil in jüngster Zeit beschloffen wurden, zum Teil noch nicht beschloffen sind:

Schulhaus an der Kilchbergstraße. Die Borlage ist vom Großen Stadtrate genehmigt worden und kommt in den nächsten Monaten vor die Gemeindeabstimmung.

Berwaltungsgebäude an der Zweierstraße. Der

Rredit ift bewilligt.

Neues Kreisgebäude an der Langmauerstraße. Die Pläne sind gemacht, ein Gesuch des Stadtrates für Expropriation eines Stückes Land zur Ergänzung des Bauplages liegt beim Regierungsrate.

Der Kredit für eine Turn halle beim Schulhause Gabler bezw. Die Landerwerbung ift vom Großen

Stadtrate bewilligt.

Für die Turnhalle an der Stapferstraße liegt ein vollständig ausgearbeitetes Projekt beim Stadt-rate.

Neues Krematorium. Ein Projekt mit Kostenvoranschlag ist ausgearbeitet. Die Borlage an den Stadtrat ist dis zum Entscheide der Baukommission, ob Leuchtoder Generatorgas verwendet werden soll, zurückgestellt.

Munitions= und Gerätschaftsgebäude im Albisgütli. Die Berhandlungen zwischen den beteiligten

Körperschaften hatten zur Folge, daß neue Projekte angefertigt wurden.

Neubau für die höhere Töchterschule. Im Januar 1908 wies der Stadtrat die Pläne einer für alle Abteilungen der höhern Töchterschule bei der hohen Promenade zu errichtenden Baute wegen der großen Kosten zurück und forderte die Zentralschulpslege aus, ein einsacheres Bauprogramm vorzulegen. Diese letzter Behörde beantragte dann, einen Neubau an der hohen Promenade nur für die ältere Abteilung zu erstellen, die Handelsabteilung dagegen im Großmünsterschulhause zu lassen, worauf neue Planarbeiten begannen. Im März 1909 hatte die Baukommission neue Pläne des Architesten, Prof. Gull, zu einem Neubau sür das Seminar, das Gymnasium und die Fortbildungsschule zu prüsen, ferner die Pläne des Hochdauamtes zur Herrichtung des Großmünsterschulhauses für die Handelssschule; sie gab Weisung zur Vollendung der Pläne und ordnete die genauere Prüfung der Boranschläge an.

Als in Vorbereitung begriffene Bauten sind zu nennen:

Das Stadthaus am Detenbach, von dem der für das Polizeis, das Gesundheitswesen und einige Zweige des Bauwesens bestimmte Teil in Plänen ausgearbeitet ist, so daß nach der Vollendung des Kostenvoranschlages die Vorlage an den Stadtrat wird abgesiefert werden.

Das Bezirksgebäude, zu dem das Programm zwischen den Abordnungen des Regierungs= und des Stadtrates durchbesprochen wurde und die Pläne nach der bisherigen Abrede im Wettbewerbe beschafft werden

sollen.

Das Schulhaus an der Klopstockstraße, das auf den Umbau der linksufrigen Zürichseebahn hin das dann wegfallende Schulhaus an der Bederstraße wird ersetzen mussen.

Eine Polizeiwache in der Nähe der Langftraße südwestlich der Eisenbahn, sowie eine solche in

der Gegend der Hochstraße.

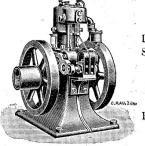
Ein Dienstgebäude für das Straßeninspektorat

an der Rehlhofftraße.

Der oben beschriebene Voranschlag für den außerordentlichen Verkehr hat bereits in der Sitzung des Großen Stadtrates vom 12. Juni die Genehmigung

E-B-Motor für Gas, Benzin, Petrol etc.

einfachster u. praktischster Motor der Gegenwart



Magnetzündung Kugel-Regulator Automatische Schmierung

Denkbar geringster Raumbedart Sparsamer u. reinlichster Betrich Jedermann kann **E-B-Motor** selbst montieren

Erstklassige Ausführung Einfachste Handhabung Billigste Kraft zum Antrieb aller Art Maschinen 550

Absolut betriebssicher

Fr. 790. - 950. - 1180. - $\frac{2^{1}/_{2}}{4}$ $\frac{4}{5}$ HP

komplett fertig zum Aufstellen.

Motore werden auch mietweise abgegeben.

Emil Böhny, Zürich

Waisenhausquai 7 beim Bahnhof Aelteste Firma der Schweiz für den Vertrieb von Kleinmotoren

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gerberei

Gegründet 1728 💠

Riemenfabrik 3422 a

Alt bewährte Ia Qualität

Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

erhalten. Aus der ziemlich lebhaften Diskussion jener Situng erwähnen wir eine Mitteilung von Herrn Finanzvorstand Billeter, des Inhaltes, daß der Stadtzrat wohl längst eine Borlage über die Regelung des Ausgabenverkehrs eingebracht hätte, wenn nicht eine große Ausgabe für die linksufrige Zürichseebahn in Aussicht stünde, deren Höhe man noch nicht kennt. Es werden Mittel und Wege gesucht werden müssen, um den außerzordentlichen Anforderungen zu begegnen.

Allgemeines Bauwesen.

Ueber Schaffung einer schweizerischen Beratungs= stelle für das Bauwesen sprach an der in Appenzell schweizerischen Seimatschutzversammlung stattgehabten Herr Architekt Widmer. Er referierte über die Beratungs- und Auskunftsstellen für das Baugewerbe in Stuttgart, Kiel und Bremen. Die Beratungsstellen bezwecken, im Baugewerbe den Auswüchsen des Unschönen und Nichtheimatlichen entgegenzuarbeiten. In Bremen sind es zwei Stellen, welche an Bauhandwerker, Bau-herren und Bauunternehmer Auskunft erteilen. Allein durch Mißbrauch von seiten gewissenloser Architekten ist die Bestrebung in Norddeutschland eingeschlafen, während eine würdige gleiche Erscheinung in Stuttgart erstanden ist. Die Beratungsstelle in Stuttgart ist staatlicher Natur und untersteht dem Bautenminister. Sie erteilt Auskunft über Projekte, beurteilt sie selbst oder läßt sie beurteilen durch zugezogene Sachverständige. Ihr Ziel ist, in Württemberg dem profanen neuen Bauwesen Einhalt zu bieten und an seine Stelle wieder den bodenständigen Charafter im Hausbau zu setzen. Die württembergische Beratungsstelle sertigt Projekte und Modelle aus und verkauft dieselben äußerst billig.

Das zurzeit teuerste Modell kostet nur 100 Mark. Es werden serner Mustervorlagen erstellt für Haustüren, Treppen, Geländer. Ferner erstellt das Bureau Pläne. Mitglieder desselben halten Borträge und versuchen so den Bauhandwerkerstand mit heimischer Kunst vertraut zu machen. Für Installateure, Schlosser, Zimmerleute, Schreiner, Steinarbeiter 2c. 2c. werden Kurse abgehalten. Die Beratungsstelle mischt sich hinsgegen nicht in Bauhändel aller Art, ist durchaus neutral und bezweckt nur den Kamps gegen die Berunstaltung des Landes durch stilssrende und unschöne Bauten oder Bestandteile solcher.

Der Verwaltungsstelle steht ein 14gliedriger Beirat mit Handwerkern aus allen Landesgegenden zur Seite. Die Beratungsstelle sammelt ferner Bilder von Beispielen und Gegenbeispielen im Baugewerbe. Bauten führt sie keine aus. Neberhaupt haben die Architekten in keiner

Weise unter einer Konkurrenz des Institutes zu leiden. Dem Borstande wird die Errichtung einer schweizerischen Beratungsstelle zur Prüfung überwiesen. Er soll versuchen, eine den schweizerischen Verhältnissen ansgepaßte analoge Anstalt im Projekte zu erstellen.

Kritik am eidgenössischen Militärbauwesen. Im Nationalrate rügte Hr. Oberst Gugelmann bei der Beratung des Militärdepartements scharf die allzu kostspielige Erstellung der Speiseanstalt auf dem Waffenplat Thun, die eine Neberschreitung des bewilligten Kredites von 225,000 Fr. um 96,000 Fr. zur Folge gehabt hat. Man hätte zum voraus niemals einen so hohen Kredit bewilligt. Es kann unmöglich so weiter gehen. Eine Privatsabrik hat für 4000 Arbeiter (in Thun sind bloß 1000) ein Speisehaus sür Fr. 100,000 gebaut. Die Kommission wünscht auch Abschaffung des "Reparaturbureau" der Militäranstalten, das allein 40-45,000 Fr. an jährlichen Löhnen fostet.

Schulhausbau Altstetten (Zürich). Die Schulgemeindeversammlung vom letzen Sonntag beschloß nach den Anträgen der Schulpslege und der Rechnungsprüfungskommission den Bau eines neuen, des vierten Schulhauses mit Turnhalle an der Albisriederstraße nach den Plänen der Architekten Gebr. Pfifter in Zürich, unter gleichzeitiger Genehmigung eines Baukredites von 451,000 Franken.

Bauwesen in Hittnau. Die kleine Gemeinde Hitznau bewilligte 25,000 Fr. für den Bau einer Turnhalle und die Erweiterung des Friedhofes.

Bauwesen in Bern. Im Berner Stadtrat wurde folgende Motion eingebracht: "Der Gemeinderat wird eingeladen, folgende Fragen zu prüsen und dem Stadtrat darüber Bericht und Antrag vorzulegen: a) Soll die Gemeinde die Erstellung gesunder, billiger Wohnungen für den Mittelstand und den Arbeiterstand dadurch fördern, daß sie auf ihr gehörenden geeigneten Grundstücken sowohl Privaten, als namentlich Genossenschaften und gemeinnüßigen Gesellschaften das Baurecht gemäß Art. 779 des schweizerischen Zivilgesehbuches einräumt? b) Soll die Gemeinde den Umbau und Neubau alter, ungesunder Wohnhäuser dadurch sördern, daß sie dahin zielende Unternehmungen sowohl von Privaten als namentlich von Genossenschaften und gemeinnüßigen Gesellschaften sinanziell unterstüht und wenn ja, in welcher Weise ließe sich diese Unterstühung am zweckbienlichsten gewähren?"

Diese Motion ist unterzeichnet von Großrat Böhme, Oberrichter Lanz, Polizeiarzt Dr. Oft, Großrat Ed. Küenzi und mehreren andern freisinnigen Stadträten.

Horner Oberland regt fich in die Höhe und will von